

"Wozu brauche ich das später?"

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. September 2021 09:31

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wer kritisch-neugierige Rückfragen zum Sinn und Zweck des Unterrichtsstoffs stellt, ist also nicht gymnasial-tauglich?

Ja, die sollen aufs BK kommen 😊

Grundsätzlich ist das aber glaube ich eine gute, wenn auch sehr platte Zusammenfassung, oder? Am Gymnasium (und noch mehr im Studium) habe ich wenig von den Inhalten behalten, aber dafür sehr viel lernen gelernt, wie es ja auch von vielen hier beschrieben wird.

Die Menschheit hat dermaßen viel Wissen angehäuft, dass es nicht wie früher in der Steinzeit möglich ist, alles was man später mal braucht, zu lernen ("Stein schlagen: Feuer; Speer werfen: Mammut treffen; Mammut rennt auf dich zu: Loslaufen"). Das Gymnasium bereitet doch insbesondere darauf vor, sich später den relevanten, winzig kleinen Teil des Gesamtwissens der Menschheit selbst zu erarbeiten, den man benötigt.

Natürlich ist das Kindern 0,0 klar, wenn sie in der Schule sind. Meinen Schülern in der FHR-Mathematik Gesundheit/Soziales mache ich das am Anfang transparent: Es gibt wenig bis keinen Anwendungsfall für die Mathematik in den kommenden zwei Jahren, den sie persönlich später brauchen werden. Es gibt natürlich für jede Mathematik jede Menge Anwendungsfälle, die aber eben nicht in der Realität dieses Bildungsgangs vorkommen (anders als z.B. bei den Naturwissenschaftlern). Ziel in diesem Bildungsgang ist aber das kompetenzorientierte Unterrichten - und davon bin ich immer noch überzeugt. Die Lösungsstrategien und Schritte, die hier zum Ziel eines abstrakten (weil mathematischen) Problems führen, lassen sich auf jedes andere Problem übertragen. Dann kann ich auch die vielzitierte Steuererklärung ausfüllen, die kaum weniger abstrakt ist als die Kurvendiskussion.

Ich weiß gar nicht wo der Schnitt ist, dass Wissen in der Schule nicht mehr relevant fürs die meisten im späteren Leben ist. Vielleicht sogar schon in der Grundschule (eher unwahrscheinlich), spätestens aber irgendwo in der Mittelstufe wird das sein. Unabhängig davon kann ich in der Schule aber feststellen, welche Neigungen ich habe. Die Fächer machen mir dann mehr Spaß.